

Heepen Stieghorst Gadderbaum



Gottesdienst für Jubelkonfirmanden

Gadderbaum (WB). Die Evangelisch-lutherische Martini-Kirchengemeinde lädt am Sonntag, 22. September, um 10.30 Uhr zur Jubiläumskonfirmation ein. Es wird die Goldene (1969 konfirmiert), die Diamantene (1959 konfirmiert), die Eiserne (1954 konfirmiert), die Gnaden- (1949 konfirmiert), die Kronjuwelen-Konfirmation (1944 konfirmiert) und die Eichen-Konfirmation (1939 konfirmiert) gefeiert. Alle in diesen Jahren Konfirmanden und ihre Partner sind bei dem Jubiläumsgottesdienst und der anschließenden Feier, bei der sowohl für das leibliche Wohl gesorgt ist als auch für die Möglichkeit zum Austausch von Erinnerungen oder Auffrischen von Kontakten, willkommen. Wer sich anmelden möchte oder aktuelle Adressen von Mitkonfirmanden hat, den bittet die Gemeinde, sich im Gemeindebüro, Pelloweg 4, Telefon 0521/14 04 97, oder per Mail an martini@kirche-bielefeld.de zu melden.

Baustellenfest an der Kirche

Heepen (WB). Ein Baustellenfest an und in der Peter-und-Pauls-Kirche feiert die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Heepen am Sonntag, 30. Juni, von 16 bis 18 Uhr. Eingeladen sind auch die Spender, die die Renovierung der Kirche ermöglicht haben. Die Gemeinde zeigt dann, was bei den Arbeiten im Innenraum schon alles geschafft wurde.

Jöllenberg Dornberg Schildesche



Flohmarkt in Jöllenberg

Jöllenberg (WB). Auf dem Marktplatz in Jöllenberg gibt es wieder einen Flohmarkt. Am Sonntag, 7. Juli, kann auf dem Platz an der Amtsstraße wieder getrodelt und gefeilscht werden. Geöffnet sind die Stände in der Zeit von 11 bis 17 Uhr. Veranstalter des Flohmarkts ist das Bezirksamt Jöllenberg. Wer selbst einen Stand betreiben möchte, kann sich dafür bei dem Amt anmelden unter Telefon 0521/51 66 06, die Anmeldefrist beginnt an diesem Montag.

»Punkt trifft Pünktchen«

Jöllenberg (WB). Zum Generationenfest mit den evangelischen Kindergärten im Stadtteil unter dem Motto »Punkt trifft Pünktchen« lädt der Aktiv-Punkt Jöllenberg am Freitag, 5. Juli, ein. Beginn in der Einrichtung des Bielefelder Modells an der Dorfstraße 35 ist um 15 Uhr, das Fest geht bis 18 Uhr.



Kunst, wie hier aus der Akademie von Michael Herden, Musik und Kulinarisches ergänzten sich auf dem Heeper Amtplatz.

Fotos: Uffmann

Heeper Sommer trifft »Kultur vor Ort«

Mehrere tausend Besucher bei der Premiere der gemeinsamen Veranstaltung im Ortskern

Von Hendrik Uffmann

Heepen (WB). Premiere geglückt. Zum ersten Mal gab es zum »Heeper Sommer« auch das Kulturwochenende des Stadtteils. Dabei ergänzten sich Musik und Kunst, Kulinarisches und Lesungen – und zusammen mit dem Wetter sorgte das für eine Atmosphäre, die sich die Kaufleute nun in jedem Jahr wünschen.

Der »Heeper Sommer«, das Sommerfest der Interessen- und Werbegemeinschaft Heepen, hat bereits Tradition, das Heeper Kulturwochenende hatte es 2017 zum ersten Mal gegeben. In diesem Jahr hatten die Kaufleute und das Hee-

per Bezirksamt beides als gemeinsame Veranstaltung organisiert.

Das Ergebnis: 17 Künstler, sieben Konzerte, sechs Lesungen, ein Kabarett-Programm und ein Kulturdialog auf dem Amtplatz, in Bezirksamt und in der Alten Vogtei – dazu ein »Heeper Sommer«, der erstmals wieder über zwei Tage ging und geöffnete Geschäfte am

**Mehr Fotos
im Internet**
www.westfalen-blatt.de

Sonntagnachmittag.

Nach dem Auftakt am Samstag mit »Partystimmung« am Abend auf dem Amtplatz, so Jürgen Utecht, Vorsitzender der Heeper Werbegemeinschaft, kamen dann am Sonntag noch mehr Besucher.

Insgesamt waren es mehrere Tausend – und die längst nicht nur aus Heepen. »Wir sind mit dem Bus hergefahren«, erklärte Thomas Mazurkewitz aus Gellershagen.

Lena und Nikita Mattar sind mit ihrer Tochter Bonnie (4) erst vor kurzem nach Heepen gezogen. Die Atmosphäre am Wochenende gefiel der Familie so gut, dass sie gleich an beiden Tagen gekommen war. »Ich bastel und male sehr gerne«, sagte die Vierjährige, die mit Feuereifer am Stand der Kunsthalle kreativ war.

Dass bei dem Kulturwochenende nicht nur fertige Kunstwerke gezeigt werden sollten, sondern die Künstler auch Einblick in ihre Arbeitsweise geben sollten, das hat Annika Siebert gereizt, mitzumachen. »Eigentlich bin ich Malerin. Aber hierfür habe ich mir überlegt, den Besuchern die Technik des Linolschnitts zu zeigen, die heute ja kaum noch jemand anwendet«, sagte die Künstlerin. Und die Resonanz sei »ganz toll«.

Stimmungsvolle Schwarz-Weiß-Fotografien, die er in der ägyptischen Wüste in der Nähe des Baderortes Hurghada aufgenommen hat, stellte Wolfgang Prante aus. »Dort sind alle Blicke in Richtung Meer gerichtet. Für Hurghadas Westen interessiert sich kaum jemand«, so Prante. Für seine Fotos schon – auch er war mit dem Publikumszuspruch zufrieden. Ricarda Enderweit, die ihre von Hand gefertigten Schmuckstücke in der Alten Vogtei präsentierte und die ihr Atelier eigentlich in der Innenstadt hat, lobte die Heeper Organisatoren: »Man fühlt sich prima aufgehoben.«

So zeigte sich auch Heepens Bezirksbürgermeister Holm Sternbacher am Sonntag zufrieden. »Das neue Konzept ist aufgegangen, beide Teile der Veranstaltung profitieren voneinander, deshalb wollen wir es fortsetzen.« Ob das Kulturwochenende zum »Heeper Sommer« angesichts des organisatorischen Aufwands jährlich stattfinden könne oder der Zwei-Jahres-Rhythmus beibehalten werde, müsse noch besprochen werden, so Sternbacher.

Gehe es nach den Kaufleuten, so Jürgen Utecht, gäbe es die gemeinsame Veranstaltung künftig in jedem Jahr. Und eine Anregung hat Utecht vom Wochenende auch mitgenommen. »Die Bühne auf dem Amtplatz ist toll. Der Standort wäre auch etwas für den Heeper Ting.«



Die Mark Scheel-Band überzeugte am Sonntagnachmittag mit spannenden und sommerlichen Songs.



Thomas Mazurkewitz (42) war mit seinen Kindern Noah (8) und Marie (5) mit dem Bus aus Gellershagen nach Heepen gekommen.



Wolfgang Prante hatte bereits beim ersten Heeper Kulturwochenende mitgemacht. Dieses Mal zeigte er Fotografien aus der Wüste.



Annika Siebert führte den Besuchern die nur noch selten angewandte Technik des Linolschnitts vor.



Bonnie (4) war zusammen mit Papa Nikita Mattar gleich an beiden Tagen auf dem Amtplatz, um zu malen und zu basteln.